

Jahresbericht 2010/11

zuhanden der Jahrestagung vom 25. August 2011 in Pratteln

Die Kommission traf sich seit der letzten Konferenz vom 26. August 2010 in Zürich zu zwei Plenarsitzungen in Zürich und zu einer Feldtagung im Kanton Freiburg. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen in der Berichtsperiode bei der Ausarbeitung eines Projektierungsbriefs bzw. der Einsetzung einer Arbeitsgruppe Kulturtechnik, bei Stellungnahmen zum Raumkonzept Schweiz und der Problematik der Biberschäden sowie bei Fragen der Bewirtschaftungsarrondierung und der Revitalisierung von Fließgewässern.

1. Arbeitsprogramm

Die 2003 festgelegten Ziele, nämlich das Erkennen und Bearbeiten von Fragen und Problemen sowie das Erarbeiten von Lösungsvorschlägen im Zusammenhang mit dem Vollzug der Bodenverbesserungen und das Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Dritten gelten nach wie vor. Auch in diesem Berichtsjahr ergaben sich kleinere Änderungen. So wurde die Priorität für Renaturierung und ingenieurbioologische Verbauungsmassnahmen angehoben und der quantitative Bodenschutz (im Rahmen der 2. Etappe RPG-Revision) ins Programm aufgenommen.

2. Diskussionspunkte

Die Kommission befasste sich mit folgenden Punkten:

AG Kulturtechnik und Projektierungsbrief: Nachdem die Hochschulen die Lehre im Bereich Kulturtechnik stark abgebaut haben, droht in unserem Fachgebiet eine Wissenslücke. Generationenwechsel in den Fachstellen von Bund und Kantonen, fehlende Ausbildung der nachrückenden Kollegen und zunehmende Komplexität der Projekte führen zu einem Defizit an Know-How, welches nicht weiter hingenommen werden soll. Eine Spurgruppe sondierte deshalb die Möglichkeit zur Erhaltung und Weitergabe des kulturtechnischen Wissens. Ein entsprechendes Konzept sieht nun die Einsetzung einer Arbeitsgruppe mit einem fünfköpfigen Kernteam und einem Beirat von Fachleuten aus Lehre und Praxis vor. Dem Vorstand der suisse melio wurde Antrag auf Erteilung eines Mandats gestellt um in drei Phasen zum Ziel zu kommen (Situationsanalyse, Aufbau Brevier, Umsetzung). Die eigentlichen Projektarbeiten sollen an eine Ingenieurgemeinschaft vergeben werden. Parallel dazu soll die Überarbeitung der Wegleitung „Unterlagen für subventionierte Bodenverbesserungen“ ins Projektbrevier einfließen und auch der Fachverband geosuisse will Kurse im Gebiet Kulturtechnik anbieten. Der Zeitplan sieht vor, dass die eigentlichen Umsetzungsarbeiten für das Brevier Mitte 2012 beginnen können.

Arbeitsgruppe GIS: Die im letzten Jahresbericht erwähnte Arbeitsgruppe wurde in der Zwischenzeit eingesetzt und hat bereits sieben Sitzungen abgehalten und einen Zwischenbericht herausgegeben. Die heutige Praxis im Bereich Strukturverbesserungen wurde analysiert, die Bedürfnisse für den künftigen GIS-Einsatz formuliert und dem Vorstand suisse melio entsprechende Empfehlungen abgegeben. Unsere Arbeitsgruppe hat den Bericht interessiert zur Kenntnis genommen. Da er an den Vorstand gerichtet ist, besteht für unsere Kommission kein Handlungsbedarf. Die weiteren Arbeiten der AG-GIS werden aber mit Interesse verfolgt.

Raumkonzept Schweiz: In dieser politischen Grundlage der raumplanerischen Aktivitäten ist die Land- und Alpwirtschaft und der ländliche Raum im Grossen und Ganzen gut positioniert (grosse agrarisch geprägte Gebiete erhalten, Fruchtfolgeflächen sichern). Ein Vorschlag für eine Stellungnahme wurde vom BLW zuhanden der Kantone ausgearbeitet, so dass die KoBo auf eine eigene Formulierung verzichten konnte.

Bewirtschaftungsarrondierung: Das Modellvorhaben Zuzgen AG war bislang das einzige Projekt für diese kostengünstige Landumlegungslösung. Nun beabsichtigt der Kanton Wallis im Lötschental ein grösseres Unternehmen mit einem Perimeter von 630 ha und 9000 Parzellen durchzuführen. Von den 1250 Eigentümern sind noch 55 Bewirtschafter mit 500 GVE. Das Mandat ist vergeben. Die Kommission verfolgt das Projekt mit grossem Interesse. Auch die Anpassung von Art. 20 LPG im Rahmen der Agrarpolitik 2014/17 wird von der Kommission unterstützt.

Problematik Biberschäden: Die Wiederansiedlung des Bibers verursacht vorab an Wegen grosse Schäden und führt zu Haftungsfragen. Vom BAFU werden die Schäden zwar als beträchtlich eingestuft, die Folgekosten aber heruntergespielt und keine Entschädigungen für indirekte Folgen an Infrastrukturen vorgesehen. Die Kommission verlangt daher in einer Stellungnahme zur Teilrevision der Jagdverordnung, dass künftig durch den Biber verursachte Infrastrukturschäden voll entschädigt und präventive Massnahmen gefördert werden.

Revision Gewässerschutzgesetzgebung (Schutz/Nutzung Gewässer): Die Anträge der suissemelio wurden nur zu einem kleinen Teil berücksichtigt. Immerhin konnte verhindert werden, dass über eingedolten Gewässern ein Gewässerraum ausgedehnt werden muss. Zu den vorgesehenen Vollzughilfemodulen der Gewässerrenaturierung soll sich suissemelio in der Anhörung äussern.

AP 2014/17: Die Massnahmen welche die Strukturverbesserung betreffen, werden begrüsst. Die entsprechenden Kredite sollten aber um 40 Mio./Jahr erhöht werden, um die zahlreichen künftigen Projekte (PRE, Bewässerungen) finanzieren zu können.

Revision ZGB, Eintrag Dienstbarkeiten: Ab 2012 wird eine Beurkundungspflicht für alle Dienstbarkeiten eingeführt. Künftig können nur noch notariell beurkundete Eintragungen ins Grundbuch vorgenommen werden, was mit neuen Gebühren verbunden sein wird. Wie weit die Güterzusammenlegungen davon betroffen werden, lässt sich noch nicht sagen, da die Anschlussgesetzgebung kantonal unterschiedlich sein wird. Die Kommission empfiehlt den zuständigen Projektverantwortlichen sich entsprechend zu informieren.

3. Orientierungen, Kommissionsmitglieder

An jeder Sitzung wurden wir in verdankenswerter Weise vom Fachbereich Meliorationen über die politischen Aktivitäten in unserem Arbeitsbereich orientiert und waren so bestens informiert um unseren Auftrag zu erfüllen. Weitere Informationsthemen waren die Auswirkung der Bewässerung auf die Biodiversität, das Projekt „Landwirtschaft und Naturgefahren“, die BAFU Publikation „Rutschungen –Hydrogeologie und Sanierungsmethoden“ sowie die Wasseragenda 21.

Nach 20 Jahren intensivem Wirken trat Franz Walder auf Ende Juni 2011 aus der Kommission zurück. Wir danken Franz für seine umfangreichen Dienste und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

4. Feldtagung vom 16./17. Juni 2011

Unter kundiger Führung von Philippe Sandoz führte die traditionelle Feldtagung in den Kanton Freiburg, in die region de la Gruyère. Wir erhielten Einblick in den Bau der Umfahrung Bulle mit den zugehörigen Landumlegungen, besuchten das maison du Gruyère und liessen uns über die Branchenorganisation der Käseproduktion orientieren und besichtigten einen Alpweg in sehr schwierigem Gelände. Das Gesehene hinterliess bei allen einen nachhaltigen Eindruck und zeigte, dass der Kanton Freiburg im Bereich der Strukturverbesserung volle Aktivität entfaltet.

suissemelio

Kommission Bodenverbesserungen

Der Präsident

Fredi Bollinger